

WEINHEIMER NACHRICHTEN

Heute mit vier Seiten
FREIZEIT
Tipps und Termine für die nächste Woche

HIMMLISCHE SHOW
Musical „Sister Act“ an zwei Tagen im Rosengarten ▶ Seite 20

ZU GAST IM ZDF-SPORTSTUDIO
Ein Tor von der Mittellinie bringt Lukas Kempa an die legendäre Mainzer Torwand ▶ Seite 28

DAS WETTER
Nach nebel Bewölkung
Temperatur 4/-1° C



Nr. 282 / 162. Jahrgang

Weinheimer Anzeiger · Weinheimer Zeitung · Weinheimer Morgen · Amtsblatt der Stadt Weinheim

D 7102 · Einzelpreis 2,90 €



VW ringt um Sparkurs

Wolfsburg. Auf der Betriebsversammlung in Wolfsburg haben mehr als 20 000 Beschäftigte ihrem Unmut über den Sparkurs bei Volkswagen Luft gemacht. Während Konzernchef Oliver Blume die geplanten Einschnitte verteidigte, forderte Betriebsratschefin Daniela Cavallo den Vorstand auf, von seinen Maximalforderungen abzurücken. Sonst könne es keinen Kompromiss geben. Arbeitsminister Hubertus Heil sagte: „Es muss gemeinsam gelingen, die VW-Standorte in Deutschland zu sichern.“ *dpa (BILD: DPA)*

▶ Bericht Wirtschaft

Hofladen schließt

Quittenprojekt Bergstraße:
Ende des Jahres ist Schluss

Sulzbach. Trotz zahlreicher Auszeichnungen und einer engagierten Arbeit im Quittenprojekt Bergstraße schließen Rainer Stadler und Ellen Müller ihren Hofladen zum Jahresende. Hintergrund ist eine Steuernachzahlung, durch die sich die beiden zu diesem Schritt gezwungen sehen. „Ob wir durch den Wahnsinn des Finanzamtes auf ein erträgliches Maß schrumpfen können oder alles einstampfen müssen, wissen wir noch nicht“, schreiben Stadler und Müller auf ihren Social-Media-Kanälen.

Zunächst sucht das Team des Hofladens nach alternativen Vertriebswegen. Die Quittenprodukte sind weiterhin im Onlineshop erhältlich, eventuell soll ein Warenautomat aufgestellt werden. Bis zur Schließung des Hofladens findet ein Ausverkauf statt.

Das Quittenprojekt Bergstraße hat sich in den vergangenen Jahren überregionale Anerkennung erworben. *i.k.*

▶ Bericht auf Seite 10

Immer weniger Fachkräfte in Kitas

Bildung: Weil Erzieherinnen fehlen, werden laut einer Studie immer mehr Menschen ohne formale pädagogische Ausbildung eingestellt. Experten sind alarmiert

Gütersloh/Gießen. Wieder nur eine Notbesetzung in der Kita oder sogar eine kurzfristige Komplettschließung wegen Krankheit: Um den Betrieb trotz dünner Personaldecke aufrechtzuerhalten, werden einer bundesweiten Studie zufolge zunehmend Personen ohne formale pädagogische Voraussetzungen in den Kindertagesstätten eingestellt.

Zugleich sinke der Anteil der Fachkräfte, die mindestens über eine Qualifikation als Erzieherin oder als Erzieher verfügen. Zu diesem Ergebnis kommt das „Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung.

Einen einschlägigen Hochschul- oder Fachschulabschluss und damit die formale pädagogische Qualifikation haben Erzieherinnen, Sozialpädagogen, Sozialarbeiter, Heilpäda-

gogen oder auch Kindheitspädagogen, schildert Studien-Mitautorin Kathrin Bock-Famulla der Deutschen Presse-Agentur. Kinderpflegerinnen oder Sozialassistentinnen mit lediglich zweijähriger Ausbildung würden nicht dazugezählt.

Je nach Bundesland seien die Regelungen, wer ohne pädagogische formale Voraussetzungen in den Kitas arbeiten darf, sehr unterschiedlich. Beispiele: In Baden-Württemberg dürften auch Hebammen oder Logopädinnen einfach so in die Kita-Arbeit einsteigen. In Niedersachsen können unter bestimmten Bedingungen auch Eltern oder Rentner tätig sein, wie Bock-Famulla berichtet.

In Bremen gebe es den Vorschlag, dass Personen ohne jegliche pädagogische Qualifikation für zwei Stunden pro Tag eingesetzt werden

dürfen. In Bayern brauche eine Kita-Leitung keine pädagogische Qualifizierung mehr. „Das kann zum Beispiel auch eine Betriebswirtin übernehmen.“

Warnung vor dauerhaftem Absenken der Fachkraft-Quote

In einer Notsituation könne es vertretbar sein, Anforderungen vorübergehend zu senken, sagt Bildungsexpertin Anette Stein von der Stiftung. Ein dauerhaftes Absenken des Fachkräfte-Anteils dürfe es aber nicht geben. Unter den pädagogisch Tätigen pro Kita empfiehlt die Arbeitsgruppe Frühe Bildung von Bund und Ländern perspektivisch eine Fachkraftquote von 85 Prozent pro Kita-Team, heißt es bei der Bertelsmann Stiftung. Der Anteil pro Kita-Team sei aber im Schnitt von

75,8 Prozent (2017) auf 72,5 Prozent gesunken. Aussagestark laut Bock-Famulla ist besonders: 2023 kam nur jedes dritte Kita-Team (32 Prozent) auf eine hohe Quote von mehr als acht Fachkräften unter zehn pädagogisch tätigen Personen. 2017 konnten noch 41 Prozent aller Kita-Teams diesen hohen Anteil (als Kategorie „82,5 Prozent und mehr“ eingestuft) vorweisen.

Der Sozialverband Deutschland hält die Zahlen für alarmierend, besonders mit Blick auf große Aufgaben wie die Integration zugewandelter Kinder, die vielfach nicht umgesetzte Inklusion oder eine Anhebung des sinkenden Bildungsniveaus. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft mahnt, es brauche nicht nur mehr Fachkräfte, sondern auch bessere Arbeitsbedingungen. Eine

„De-Professionalisierung“ sei keine Lösung. Die Bildungsgewerkschaft Komba spricht von einem „Riesenproblem für das System Kita“.

Wissenschaftlerin Bock-Famulla sieht einen großen Belastungsfaktor für das Fachpersonal, wenn nicht einschlägig ausgebildete Mitarbeitende im laufenden Kita-Betrieb „on the job“ angeleitet werden müssten. Die oft überlasteten Fachkräfte könnten das nicht zusätzlich stemmen. In einer zeitgleich vorgestellten Erhebung zusammen mit der Uni Gießen unter gut 21 600 Kita-Beschäftigten hatte fast die Hälfte der Befragten angegeben, sich täglich oder fast täglich überlastet zu fühlen. Viele schätzten die Wahrscheinlichkeit, dass sie das Berufsfeld kurz- bis mittelfristig verlassen werden, als sehr hoch ein. *dpa*

Krise in Südkorea

Regierung: Minister wollen Konsequenzen ziehen

Seoul. Mehrere Minister im Kabinett von Südkoreas Präsident Yoon Suk Yeol wollen einem Medienbericht zufolge ihre Ämter niederlegen. Nach Meldungen der südkoreanischen Nachrichtenagentur Yonhap zählen dazu unter anderem Finanzminister Choi Sang Mok, Bildungsminister Lee Ju Ho sowie Justizminister Park Sung Jae. Sie wollen demnach die Verantwortung für das Verhalten von Yoon übernehmen, der zuvor überraschend das Kriegsrecht verhängt und Stunden später nach massivem Widerstand wieder aufgehoben hatte. Die Opposition hat einen Antrag für ein Amtsenthebungsverfahren unterzeichnet. Dieser soll am Freitag oder Samstag zur Abstimmung kommen. *dpa*

▶ Kommentar und Bericht Politik

MVV hat neuen Chef

Energie: Aufsichtsrat des Mannheimer Unternehmens hat Vorstandsvorsitzenden gefunden

Von Walter Serif

Mannheim. Die Suche nach dem Nachfolger für Georg Müller ist beendet. Der Aufsichtsrat des Mannheimer Energiekonzerns hat Gabriël Clemens mit Wirkung zum 1. April 2025 zum neuen Vorstandsvorsitzenden bestellt. Sein Vertrag läuft fünf Jahre, wie der Konzern am Mittwoch mitteilte. Georg Müller wird – wie bereits angekündigt – bis Ende März 2025 im Amt bleiben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Mannheims Oberbürgermeister Christian Specht, freute sich, dass der Aufsichtsrat mit Clemens „eine sehr erfolgreiche Führungspersönlichkeit gewinnen“ konnte, die sich in der Energiewirtschaft eine fundierte Branchenkenntnis erworben habe und eine unternehmerische Fachkompetenz mitbringe. „Wir sind davon überzeugt, dass er die ideale Besetzung ist, um die Heraus-



Gabriël Clemens (Bild) löst im April MVV-Chef Georg Müller ab. BILD: GENNARO VITALE/MVV

forderungen der Energiewende weiter anzugehen und die MVV-Gruppe in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft zu führen“, sagte Specht.

Clemens ist seit 2021 als CEO Green Gas in der Geschäftsführung

der Eon Hydrogen GmbH in Essen tätig. Er leitet dort die Wasserstoff-Sparte des Energieunternehmens.

▶ Kommentar und Bericht Seite 18

Baerbock löst Debatte aus

Ukraine-Krieg: Gedankenspiele über Einsatz deutscher Soldaten

Brüssel/Berlin. Sollen deutsche Soldaten eine Rolle in der Ukraine spielen, wenn es dort zu einem Waffenstillstand kommt? Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne) hat mit Gedankenspielen über einen möglichen internationalen Friedenseinsatz eine Debatte über diese Frage ausgelöst. Während aus der Union Kritik an dem Vorstoß kommt, wird er von einzelnen Politikern von SPD und Grünen begrüßt. Baerbock hatte am Rande des Nato-Außenministertreffens von einer internationalen Präsenz zur Absicherung eines Waffenstillstandes unter möglicher deutscher Beteiligung gesprochen. Der CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen nannte Baerbocks Überlegungen „gedankenlos“. *dpa*

▶ Bericht Politik

Parken in der Vorgergasse

Hirschberg. Künftig müssen Autofahrer in der Vorgergasse auf markierten Flächen parken, um die Sicherheit und Ordnung zu verbessern.

Der Technische Ausschuss stimmt für das neue Parkraumkonzept, das eine dreimonatige Probezeit mit weißen Farbmarkierungen vorsieht, bevor die endgültige Markierung mit Nägeln erfolgt. Es bleiben 23 Parkplätze. Neu ist die Einführung von Halteverbotschildern. Das Konzept wurde nach einer Offenlage leicht angepasst. Obwohl die Einführung einer verkehrsberuhigten Zone auf Widerstand stößt, soll die Reduzierung auf Tempo 20 weiter verfolgt werden. Das Konzept kostet etwa 12 000 Euro. *hr*

▶ Bericht auf Seite 12

LOKALBLICK

Müllerstochter trifft König

Das Kikeriki-Theater lässt Zuschauer mit dem „Ur-Rumbelstilje“ an zwei Abenden Tränen lachen. ▶ Seite 10

Tag des Ehrenamts

Fast jeder zweite Deutsche engagiert sich freiwillig. Anlässlich des Thementages wollte unsere Redaktion wissen, wieso. ▶ Seite 9

IN DIESER AUSGABE

Kultur	Seite 6
Traueranzeigen	Seite 24
Bekanntmachungen	Seite 24
Sport	Seite 25
Fernsehen	Seite 30
Aus aller Welt	Seite 31